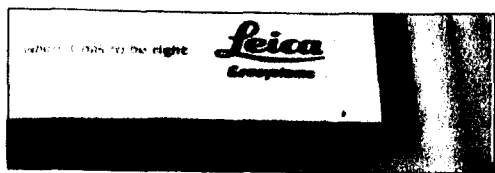


REGION

Hexagon-Chef wird Leiter von Leica Geosystems



HEERBRUGG – Der schwedische Vermessungstechnikspezialist Hexagon übernimmt bei Leica Geosystems auch personell die Führung. Hexagon-Chef Ola Rollén wird per 1. November Vorsitzender der Geschäftsleitung des Heerbruggers Unternehmens. Hans Hess tritt, wie im Juni angekündigt, nach zehn Jahren an der Spitze von Leica Geosystems auf Ende Oktober zurück, wie das Unternehmen am Donnerstag in einem Communiqué schreibt. Zudem werde der gesamte Verwaltungsrat von Leica Geosystems anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. November demissionieren. Hexagon wähle dann ihre Vertreter in den neuen Verwaltungsrat. Mit dem Ausscheiden von Hess gehe für Leica Geosystems eine Ära zu Ende, heisst es weiter. Hans Hess habe Leica Geosystems massgeblich geprägt, zum Erfolg und zu ihrer internationalen Spitzenposition geführt. Der scheidende Verwaltungsratspräsident Mario Fontana erklärte im Communiqué, gerade in den letzten intensiven Monaten des Übernahmekampfes habe Hess seine Qualitäten wieder unter Beweis gestellt. Die Ergebnisse zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres will Leica Geosystems am 28. Oktober veröffentlichen. (sda)

VERSICHERUNGEN

Versicherer reagieren auf neue Risiken

ZÜRICH – Die Versicherungsbranche sucht nach neuen Wegen im Umgang mit unberechenbaren Risiken wie terroristische Akte. Dabei versuchen sich die Konzerne etwa durch Deckungsgrenzen selbst zu schützen. Aber auch der Staat kann eine Rolle übernehmen. Wenn die Deckung eines Risikos zwar gesellschaftlich erwünscht, auf dem Markt aber nicht erhältlich sei, könne der Staat Kapazitäten bereitstellen oder Massnahmen ergreifen, um die Verfügbarkeit der Deckung zu verbessern, heisst es in einer am Donnerstag publizierten Sigmastudie des Rückversicherungskonzerns Swiss Re. (sda)



Lehrstellensituation in der Schweiz bleibt angespannt

BERN – In der Schweiz hat sich das Angebot für Lehrstellen gegenüber 2004 zwar leicht verbessert. Doch gleichzeitig stieg die Nachfrage. Damit bleibt die Situation für junge Menschen angespannt. Immer weniger Jugendliche finden eine Lösung. Gemäss Hochrechnung des Lehrstellenbarometers, das die Lage auf dem Lehrstellenmarkt mit Stichtag 31. August analysiert, stieg die Zahl der Lehrstellen Suchenden um 3500 und betrug Ende August 133 500. Davon hatten 72 Prozent einen Vertrag abgeschlossen. Damit stieg die Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge auf gut 70 000 nach 67 000 Ende 2004, wie das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) am Donnerstag mitteilte. Insgesamt standen für das neue Ausbildungsjahr gut 76 000 (+ 2000) Lehrstellen offen. (sda)

Die Gewinner von morgen

CS-Studie: Banken, Pharma und Hightech sind die Gewinner der nächsten Jahre

ZÜRICH – Finanzdienstleister, Pharma, Chemie und die Hightech-Unternehmen der Industrie werden in den nächsten fünf Jahren zu den Gewinnern des wirtschaftlichen Wandels gehören. Dies geht aus einer Studie der Credit Suisse hervor.

Die Branchen profitieren von den wachstumstreibenden «Megatrends» der nächsten Zukunft bis 2010: zunehmende Alterung der Bevölkerung, gestiegenes Gesundheitsbewusstsein, erhöhte Mobilität sowie Freizeit- und Erlebnisorientierung.

Diese Faktoren würden das künftige wirtschaftliche Umfeld prägen, schreibt die Credit Suisse am Donnerstag in einer Medienmitteilung zur Studie «Schweiz im Wandel - Branchen als Bausteine des Wachstums».

Im Szenario der Ökonomen werden nur 8 von 19 identifizierten Branchen eine Wertschöpfung erzielen, die über dem angenommenen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von nominal 2 Prozent pro Jahr liegt.

Steigender Versicherungsbedarf

Pharma, Biotechnologie und Medizinaltechnik werden von der Alterung der Bevölkerung profitieren. Die Finanzdienstleister sehen sich einem steigenden Versicherungsbe-



Laut der Studie der Credit Suisse bleiben die Banken in den nächsten Jahren auf Expansionskurs.

darf und einer immer wichtiger werdenden privaten Altersvorsorge gegenüber.

Die Banken bleiben zwar auf Expansionskurs, doch wegen der fortgesetzten Konsolidierung und des internationalen Wettbewerbs könne sich das Wachstum leicht abschwächen, heisst es in der Studie.

Längerfristig wachsen dürften auch Telekommunikation und Informatik sowie die Unternehmensdienstleistungen. Bei letzteren wir-

ke sich die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung und die Digitalisierung aus: Immer mehr Unternehmen würden Tätigkeiten auslagern, wozu sie auf Dienstleistungen von Beratern zurückgreifen.

Widerstandsfähige traditionelle Industrie

Weniger profitieren von diesen gesellschaftlichen Trends würden dagegen die Landwirtschaft, die Nahrungsmittelindustrie und der Bau.

Die traditionelle Industrie wird zwar in den nächsten Jahren unter dem Potenzialwachstum der Schweizer Wirtschaft wachsen. Der internationale Wettbewerb und die Globalisierung führe dazu, dass Arbeitsteilung und Produktionsverlagerungen fortgesetzt würden. Doch gleichzeitig nehme der Dienstleistungsanteil innerhalb der Industrie zu, was diese insgesamt widerstandsfähiger mache, als man auf den ersten Blick vermuten würde. (sda)

Eine Plattform schaffen

Internationales Telekommunikationsforum in Vaduz

VADUZ – Einmal mehr bietet sich für Liechtenstein die Möglichkeit, sich weit über die eigenen Grenzen hinaus als offenes und fortschrittliches Land zu präsentieren und so steht Vaduz heute ganz im Zeichen der aktuellsten Telekommunikationstrends und des Erfahrungsaustausches zwischen den Kleinstaatentelekom-Operatoren.

Zum elften Mal findet seit gestern das Kleinstaatentelekomunikations-Operatoren-Forum statt. Gastgeber ist die LTN Liechtenstein TeleNet AG, zusammen mit ihrer Vertriebsgesellschaft Telecom FL AG. Die Teilnehmer der Konferenz sind Telekom-Operatoren mit Grundversorgungsauftrag aus verschiedenen Kleinstaatentelekom-Operatoren. Ziel des Teleforums ist die Schaffung einer gemeinsamen Plattform. Dabei sollen die Pflege persönlicher Beziehungen und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund stehen. Für Liechtenstein bietet das Teleforum somit auch die Möglichkeit, sich als internationaler Wirtschaftsstandort zu präsentieren.

Das Teleforum

Das zweitägige Forum wurde gestern offiziell eröffnet durch Regierungsrat Martin Meyer, verantwortlich für das Ressort Verkehr und Kommunikation, der VR-Präsidentin der LTN und der Telecom FL, Cornelia Gassner, sowie dem Vorstand des Teleforums, Sonny Portelli, Verwaltungsratspräsident der Maltacom p. l. c.. Am Teleforum nehmen die CEOs und das Topmanagement der verschiedenen Kleinstaatentelekom-Operatoren teil. Die Hauptthemen sind unter anderem die «Offshore Competition» im Bereich der Telekommunikation, das Zusammenführen der



Vaduz im Zeichen der modernsten Telekommunikationstrends: v.l. Patrick Gauch (CEO LTN/TFL), Regierungsrat Martin Meyer, Cornelia Gassner (VR-Präsidentin LTN/TFL).

Fest- und Mobilnetze, die Entwicklung der Breitbanddienste, die Perspektiven der neusten Voice-over-IP-Technologien etc. Dabei stehen die Diskussion und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Für den Telekom-Operator LTN und Telecom FL und für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein ist es

eine grosse Ehre, Gastgeber dieses internationalen Telekommunikationsforums zu sein. Im Rahmen der Liberalisierung des europäischen Kommunikationsmarktes übernimmt die LTN zusammen mit Telecom FL die Aufgabe der Grundversorgung in Liechtenstein. Als alleinige Eigentümerin der Telekommu-

nikationsinfrastruktur übernimmt die LTN eine grosse Verantwortung.

Die aktuellen Trends

Die anspruchsvollste Herausforderung im internationalen Wettbewerbumfeld ist die Sicherstellung des Qualitätsstandards und die Einführung von neuen Technologien, Produkten und Diensten. Sprach- und Datenkommunikation werden mit Voice over IP zusammengeführt. Ein weiterer Trend ist einerseits die immer engere Vernetzung von Telekommunikation und Informatik, andererseits das Zusammenwachsen der traditionellen Festnetztelekommunikation mit der drahtlosen Kommunikation. Gutes Beispiel hierfür ist das kürzlich von der Telecom FL AG lancierte Maxnet – ein Datenprodukt, welches Datenübertragungsraten von bis zu mehreren Gigabit pro Sekunde ermöglicht.

In diesem Jahr begann man die bestehende Kommunikationsnetzinfrastruktur durch neueste Next-Generation-Netzwerke zu ersetzen. Das wird es der LTN ermöglichen, rasch und kostengünstig neue Produkte anzubieten. So positioniert sich die Liechtensteinische Telekommunikation im Spitzenfeld der technischen Entwicklung in Europa. (PD)

ANZEIGE

SUPERFUND
DIE ZUKUNFT DER GELDANLAGE

Gratis Hotline 800 23 00

Letzte verfügbare Kurse per 30/09/2005

Fonds	Valor-Nr.	Währung	Kurs**	Mindestbetrag
Quadrige Superfund A EUR	1963774	EUR	644,42283	5.000
Quadrige Superfund B EUR	1963777	EUR	820,45812	10.000
Quadrige Superfund C EUR	1963783	EUR	750,21794	100.000
Quadrige Superfund A USD	1963771	USD	896,48487	5.000
Quadrige Superfund B USD	1963776	USD	866,48341	10.000
Quadrige Superfund C USD	1963781	USD	833,45821	100.000

Garantie Produkte

Volkbank Superfund Garant I*	2037225	EUR	100,87	AT0000486667
Volkbank Superfund Garant II*	2037236	EUR	103,24	AT0000486675

*geschlossen, keine Neuinvestitionen möglich ** plus Kommissionen

Superfund Asset Management GmbH, Zweigstelle Schaan
Feldkircher Strasse 4, FL-9494 Schaan
Tel. +423 238 85 00, Fax: +423 238 85 01
liechtenstein@superfund.com www.superfund.li

Zahlstelle in Liechtenstein:
Volkbank AG, Feldkircher Strasse 2,
FL-9494 Schaan
Tel. +423 239 0420 www.volkbank.li

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 27. Oktober 2005

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 61,30
Rücknahmepreis: € 60,10

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 59,70
Rücknahmepreis: € 58,45

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz